

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Jesu mein Herr und Gott allein“

D-DS Mus ms 445/01

GWV 1109/37

RISM ID no. 450006474¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006474>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Jesu mein Herr u. Gott allein
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Jesu! mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein
<i>Noack</i> ²	Seite 54	Jesu, mein Herr
<i>Katalog</i>		Jesu mein Herr u. Gott/allein

Zählung:

Partitur	fol. 1–6; alte Zählung: Bogen 1–3 ³
Umschlag ^{Graupner}	fol. 7 ^r
Stimmen	fol. 7 ^v ff

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dies N. Anni.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. D. 1736 , 1737. ⁴
	Umschlag ^{Graupner}	7 ^r	Die N. Anni 1737.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		Am Heil: Neuen-Jahrs-Tage 1737. Partitur M: Januar 1737 – 29 ^{ter} Jahrgang
<i>Noack</i>	Seite 54		XII. [17]36
<i>Katalog</i>			Autograph Dezember 1736

Anlass:

Neujahrstag 1737 (1. Januar 1737; Nachmittagsgottesdienst {? Vgl. Bleistifteintrag auf der C-Stimme [s.u.]})

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁵)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 7^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Chalumeaux	1 Chal ₁	16 ^r	Bezeichnung auf der Chal ₁ -Stimme: F: Chalmeaux. 1.
	1 Chal ₂	17 ^r	Bezeichnung auf der Chal ₂ -Stimme: GroÙe C.. Chalmeaux. 2.
Timpani. ⁶	1 Timp	19 ^r	Bezeichnung auf der Timp-Stimme: G. A. C. d. Tÿmpani.
2 Violin.	2 Vl ₁	9 ^r , 10 ^r	Bezeichnung auf der 2. Vl ₁ -Stimme: Violino. 1 ^{mo}
	1 Vl ₂	11 ^r	Bezeichnung auf fol. 12 ^r : Violino 2. ^{do}
Viola	1 Va	13 ^r	
(Violone)	2 Vlne	14 ^r , 15 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Fagotto	1 Fag	18 ^r	
Canto	1 C	20 ^r	20 ^r : o. re. Eintrag (Bleistift, nur schwer lesbar): neu Jahr mittag
Alto	1 A	21 ^r	21 ^r : Jahresangabe (Bleistift): 1737

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Die (korrekte) Jahreszahl 1736 wurde durchgestrichen und fälschlich von fremder Hand durch 1737 ersetzt.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann

⁶ Eintrag Timpani. nachträglich(?) hinzugefügt.

Tenore	1 T	22 ^r	22 ^v : Jahresangabe (Bleistift): /37
Basfo	1 B	23 ^r	
e Continuo.	1 Bc	7 ^v	

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁷:

Zufällige | Andachten, | Welche | über besondere in denen
ordentlichen | Sonn- und Fest-Tags-Evangelien |
vorkommende bedenkliche | Worte und Ausdrücke, | Als |
Texte | zur | Kirchen-Music, | In der | Hoch-Fürstlichen
Schloß-Capelle | zu | DARMSTADT, | auf das
1737.te Jahr angestellt und aufgesetzt | worden. |
DARMSTADT, | druckts Caspar Klug, Fürstl. Hefst.
Hof- und Cantzley-Buchdrucker sel., hinterl. Wittib⁸.
1736.

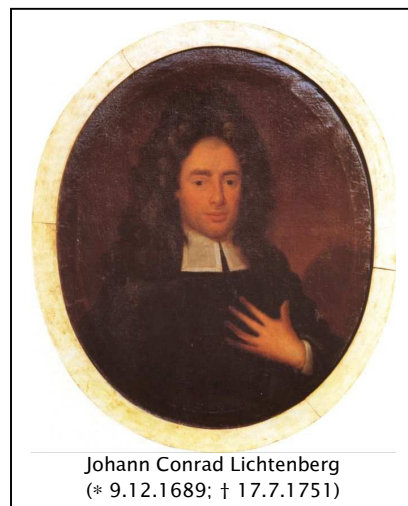
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

2.12.1736 – 30.11.1737 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Jesu, mein Herr und Gott allein, | wie süß ist mir der Name Dein! | Es kann kein Trauren
sein so schwer, | Dein süßer Nam' erfreut vielmehr; | kein Elend mag so bitter sein, |
Dein süßer Trost der lindert's fein.

[4. Strophe des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (1542) von Martin Moller
(auch Möller, Moeller, Müller; * um den 10. November 1547 in Ließnitz [heute
Kropstädt bei Wittenberg]; † 2. März 1606 in Görlitz)]⁹

5. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Jesu, mein' Freud', mein' Ehr', mein Ruhm, | mein's Herzens Schatz und mein
Reichtum, | ich kann es ja nicht zeigen an, | wie hoch Dein Nam' erfreuen kann. | Wer
Glaub' und Lieb' im Herzen hat, | der wird's erfahren in der Tat.

[7. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung¹⁰

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 3, 23–29:

23 Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und
verschlossen auf den Glauben, der da sollte offenbart werden.

24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, dass wir durch den
Glauben gerecht würden.

25 Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26 Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum.

⁷ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁸ sel., hinterl. Wittib: seliger (verstorbener), hinterlassene (hinterbliebene) Wittwe

⁹ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

¹⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 27 Denn wieviel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen.
 28 Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal einer in Christo Jesu.
 29 Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 21:

- 21 Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Jesus ist der beste Name, der beste Name, ...“
 nur „Jesus ist der beste Name, ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breitkopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 445/01	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Jefu mein Herr und Gott allein wie süß ist mir der Nahme Dein, es kan kein Trauren seyn so schwer Dein süßer Nahm erfreut vielmehr kein Elend mag so bitter seyn Dein süßer Trost der linderts fein.	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Jefu mein Herr und Gott allein wie süß ist mir der Nahme Dein, es kan kein Trauren feyn so schwer Dein süßer Nahm erfreut vielmehr kein Elend mag so bitter feyn Dein süßer Trost der linderts fein.	Choral ¹¹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Jesus, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name Dein! Es kann kein Trauren ¹² sein so schwer, Dein süßer Nam' erfreut vielmehr; kein Elend mag so bitter sein, Dein süßer Trost der lindert's fein.
2	1 ^v	Aria (<i>Canto</i>) Jesus ist der beste Nahme Jesus kan uns alles seyn. Was im Himel u. auf Erden Gutes kan erfonnen werden das schließt Jesus Nahme ein. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	Aria (<i>Canto</i>) Jefus ist der beste Nahme Jefus kan uns alles feyn. Was im Himel u. auf Erden Gutes kan erfonnen werden das schließt Jefus Nahme ein. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	Arie (<i>Canto</i>) Jesus ist der beste Name, Jesus kann uns alles sein. [fine] Was im Himmel und auf Erden Gutes kann erfonnen werden, das schließt Jesus Name ein. <p style="text-align: right;">da capo</p>
3	3	Recitativo ¹³ (<i>Basso</i>) Nim werthe Christen Schaar nim Jefum zum neu Jahrs Geschencke. Erönt dießer Schatz das Jahr so fehlts an keinem Seegen nicht. Er schützet gegen Satans Räncke Er ist der Seelen Heil u. Licht.	Recitativo (<i>Basso</i>) Nim werthe Christen Schaar nim Jefum zum neu Jahrs Gefchencke. Crönt dießer Schatz das Jahr so fehlts an keinem Seegen nicht. Er schützet gegen Satans Räncke Er ist der Seelen Heil u. Licht.	Rezitativ (<i>Bass</i>) Nimm, werte Christenschar, nimm Jesum zum Neujahrs-Geschenke. Krönt dieser Schatz das Jahr, so fehlt's an keinem Segen nicht ¹⁴ . Er schützt gegen Satans Ränke, Er ist der Seelen Heil und Licht.

¹¹ 4. Strophe des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (1542) von Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller; * um den 10. November 1547 in Liebnitz [heute Kropstädt bei Wittenberg]; † 2. März 1606 in Görlitz)

¹² Trauren (alt.): Trauern

¹³ Partitur, T. 2 und T. 3: 2/4-Takt und 4/4-Takt
B-Stimme, T. 2: 6/4-Takt

¹⁴ „an keinem Segen nicht“: doppelte Verneinung, hier im Sinn einer Verstärkung.

		Er ist die unerschöpfte Quelle ¹⁵	Er ist die unerschöpfte Quelle	Er ist die unerschöpfte Fülle ¹⁶ ,
		daraus vollkommne Wohlfahrt ströhm̄t.	daraus vollkomm̄ne Wohlfahrt ströhm̄t.	daraus vollkommne Wohlfahrt strömt.
		Ach werthe Christen nehmt	Ach werthe Christen nehmt	Ach, werthe Christen, nehmt
		Sein Wort allein zur Lebens Regel an	Sein Wort allein zur Lebens Regel an	Sein Wort allein zur Lebensregel an,
		so wird Sein Liebes voller Wille	so wird Sein Liebes voller Wille	so wird Sein liebesvoller Wille
		mehr geben als man wünsch̄n ¹⁷ kan.	mehr geben als man wünsch̄n kan.	mehr geben, als man wünsch̄n kann.
4	4 ^r	Aria (<i>Basso</i>)	Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i>)
		Wer Jesum hat hat allen Seegen	Wer Jesum hat hat allen Seegen	Wer Jesum hat, hat allen Segen,
		Er segnet Seele Leib u. Geist.	Er segnet Seele Leib u. Geist.	Er segnet Seele, Leib und Geist. [fine]
		ja ja wer diesen Schatz erwehlet	ja ja wer diesen Schatz erwehlet	ja, ja, wer diesen Schatz erwählet,
		der wird weñ andern alles fehlet	der wird weñ andern alles fehlet	der wird, wenn andern alles fehlet,
		mit süßer Himmels Luft gespeißt.	mit süßer Himmels Luft gespeißt.	mit süßer Himmelslust gespeist.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	5 ^r	Choral: Jesu, mein Freud, mein Ehr p Da Capo	Choral: Jesu, mein Freud, mein Ehr p Da Capo	Choral ¹⁸ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Jesu mein Freud mein Ehr mein Ruhm	Jesu mein Freud mein Ehr mein Ruhm	Jesu, mein' Freud', mein' Ehr', mein Ruhm,
		mein's Hertzens Schatz u. mein Reichthum ¹⁹	mein's Hertzens Schatz u. mein Reichthum	mein's Hertzens Schatz und mein Reichthum,
		ich kan es ja ð ²⁰ zeigen an	ich kan es ja ð ²⁰ zeigen an	ich kann es ja nicht zeigen an,
		wie hoch Dein Nahm erfreuen kan	wie hoch Dein Nahm erfreuen kan	wie hoch Dein Nam' erfreuen kann.
		Wer Glaub u. Lieb im Herzen hat	Wer Glaub u. Lieb im Herzen hat	Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat,
		der wirds erfahren in der That.	der wirds erfahren in der That.	der wird's erfahren in der Tat.

¹⁵ Partitur, T. 10, Schreibfehler: Quelle statt Fülle (Quelle [Zeile 7] reimt sich nicht auf Wille [Zeile 11])
B-Stimme, T. 9: Das ursprüngliche Quelle (heute nicht mehr erkennbar) wurde ausradiert und durch Fülle ersetzt.

¹⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁷ Partitur, T. 16: wünsch̄n

B-Stimme, T. 15, Textänderung: bitten statt wünsch̄n

¹⁸ 7. Strophe des o. a. Chorals

¹⁹ C-, T-Stimme, T. 18-19, Schreibfehler: Reichthum statt Reichthum

²⁰ ð = Abbr̄viatur für nicht

6	5 ^r	Recitativo (<i>Basso</i>)	Recitativo (<i>Basso</i>)	Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Ach Jesu höchstes Gut ach gebe	Ach Jefu höchstes Gut ach gebe	Ach Jesu, höchstes Gut, ach gebe,
		daß unser Haupt daß Dein Gesalbter lebe.	daß unser Haupt daß Dein Gefalbter lebe.	dass unser Haupt ²¹ , dass Dein Gesalbter lebe.
		Es lebe auch Sein ²² Götter Sohn	Es lebe auch Sein Götter Sohn	Es lebe auch Sein Göttersohn,
		es leben dessen Fürsten Zweigen.	es leben dessen Fürsten Zweigen.	es leben dessen Fürsten-Zweigen.
		Sei Jesu selbst ihr Schild u. großer Lohn.	Sei Jesu selbst ihr Schild u. großer Lohn.	Sei, Jesu, selbst ihr Schild und großer Lohn.
		Es müsse nie ein Wohl das ihre übersteigen.	Es müsse nie ein Wohl das ihre übersteigen.	Es müsse ²³ nie ein Wohl das ihre übersteigen.
		Laß uns Dein werthes Wort	Laß uns Dein werthes Wort	Lass uns Dein werthes Wort
		in Zions Hütten ferner hören.	in Zions Hütten ferner hören.	in Zions Hütten ferner ²⁴ hören.
		Ach Jesu edler Hort	Ach Jefu edler Hort	Ach Jesu, edler Hort,
		erfülle Stadt u. Land	erfülle Stadt u. Land	erfülle Stadt und Land
		mit allem Seegen Deiner Hand.	mit allem Seegen Deiner Hand.	mit allem Segen Deiner Hand
		U. laß kein Kriegs Gefchrey	U. laß kein Kriegs Gefchrey	und lass kein Kriegsgeschrei
		die Friedens Ruhe stören.	die Friedens Ruhe stören.	die Friedensruhe stören.
		Gib daß in Kirch u. Policey	Gib daß in Kirch u. Policey	Gib, dass in Kirch' und Polizei
		Dein Nahme allzeit da u. hoch gepriesen sey.	Dein Nahme allzeit da u. hoch gepriesen sey.	Dein Name allzeit da und hoch gepriesen sei.
7	5 ^v	Coro(<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Coro(<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Chor (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Höre Jesu unser Schreyen	Höre Jefu unser Schreyen	Höre, Jesu, unser Schreien,
		gib ein Gnaden ²⁵ volles Jahr	gib ein Gnaden volles Jahr	gib ein gnadenvolles Jahr.
		laß Herr ²⁶ unsern Wunsch gedeßen	laß Herr unsern Wunsch gedeßen	Lass, Herr, unsern Wunsch gedeihen,
		Amen ja es werde wahr.	Amen ja es werde wahr.	Amen! ja, es werde wahr.

- ²¹ Haupt, ... Göttersohn, ... Fürsten-Zweige:
Haupt: **Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt** (* 15.12.1667 auf Schloss Friedenstein/Gotha; † 12.09.1739 auf Schloss Jägersburg/Einhausen); Landgraf von Hessen-Darmstadt (1678-1739).
Göttersohn: **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** (* 5./16.4.1691 in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda); Landgraf von Hessen-Darmstadt (1739-1768); 5.4.1681: jul.; 16.4.1691: greg.).
Fürsten-Zweige: wg. weiterer Kinder und Enkel sowie (morganatischer) Nachkommen s. *Knodt*.
- ²² Großschreibung in der Partitur von Graupner.
- ²³ „müsse“ (alt.): hier im Sinne von „möge“
- ²⁴ ferner: weiterhin
- ²⁵ B-Stimme, T. 13+14, Textänderung: Das Wort **Gnaden** wurde durchgestrichen und durch **Seegen** ersetzt (gib ein **Seegen** volles Jahr statt gib ein **Gnaden** volles Jahr)
Partitur, C-, A- und T-Stimme: jeweils **Gnaden**
- ²⁶ B-Stimme, T. 18, Textänderung: **Herr** laß statt laß **Herr**
Partitur, C-, A- und T-Stimme: jeweils **laß Herr**

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/05.03.2010
V-02/09.05.2011: RISM-Nr, Layout, Ergänzungen im Anhang
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, wie manches Herzeleid »:

Verfasser des Choral:

Die Autorenschaft ist umstritten:

Nach *Koch, Bd. II, S. 213* und *GB EKG (B, 1951), Nr. 286* sowie *Bach Cantatas* :

Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller²⁷; * um den 10. November 1547 in Ließnitz [heute Kropstädt bei Wittenberg]²⁸; † 2. März 1606 in Görlitz); deutscher Mystiker und Kirchenlieddichter; gilt als Mitbegründer der evangelischen Erbauungsliteratur.

Nach *Wackernagel, Bd. V, S. 84, Nr. 121*:

Cunrad Höier, Subprior zu Möllenbeck bei Rinteln

Nach *Zahn, Bd. II, S. 150, Nr. 2588*:

M. Moller oder **C. Hoier**

Nach *Fischer, Bd. I, S. 10*:

Hier findet man eine ausführliche Diskussion der Urheberschaft. *Fischer* zitiert *Wackernagel*, enthält sich jedoch bzgl. des Autors einer Festlegung.

Erstveröffentlichung (vermutlich):

1542; MEDITATIONES | sanctorum Patrum. | Schöne/ An- |
dechtige Gebet/ Tröstliche | Sprüche/ Gottselige Ge-
danken/ | vnd allerley nützliche vbnngen des Glaubens. Auß den heyligen Altvetern | Augustino |
Bernhardo | Taulero, Vnd andern | fleißig vnd ordentlich zusamen ge- | tragen vnd verdeudtschet/ |
Durch | Martinum Mollerum Diener | des H. Euangelij zur Sprottaw. | In dieser letzten mühseligen
Zeit gantz nützlich vnd tröstlich zu gebrauchen. | Gedruckt zu Görlitz/ durch | Ambrosium Fritsch. | Im
Jahr. | M.D.LXXXiiij.²⁹



Martin Moller (1547–1606)

Choral verwendet in:

- Mus ms 445/01 (GWV 1109/37): 4. Strophe (6-zeilige Version; Jesu, mein Herr und Gott allein)
7. Strophe (6-zeilige Version; Jesu, mein Freud, mein Ehr, mein Ruhm)
Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): 16. Strophe (4-zeilige Version; Drum will ich, weil ich lebe noch)
Mus ms 452/19 (GWV 1133/44): 1. Strophe (6-zeilige Version; Ach Gott, wie manches Herzeleid)
2. Strophe (6-zeilige Version; Wo soll ich mich denn wenden hin?)
Mus ms 458/14 (GWV 1135/50): 10. Strophe (6-zeilige Version; Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 445/01:

Es gibt zwei Fassungen des Choral, davon ist die eine 4- und die andere 6-zeilig. Der Choral – nach dem lateinischen Jesu dulcis memoria des Bernhard von Clairvaux³⁰ (?) – wurde von Moller in der Version mit 6 Zeilen veröffentlicht³¹.

²⁷ Nach *Koch* bzw. *L TSA*

²⁸ * 09. November 1547 in Kropstädt bei Wittenberg (nach *HL*).

* 09. November 1547 in Ließnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *L TSA*).

* 10. November 1547 in Ließnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *Wikipedia* ; die Ortsangabe Ließnitz ist ein Schreibfehler).

* 11. November 1547 in Ließnitz, heute Köpstädt bei Wittenberg (nach *Koch*).

²⁹ • BVB BibliotheksVerbund Bayern in www.bvba2.bib-bvb.de,

• Sträter, Udo: *Meditation und Kirchenreform in der lutherischen Kirche des 17. Jahrhunderts*, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen, 1995, S. 6, Fußnote 27

³⁰ Bernhard von Clairvaux (* um 1090 auf Burg Fontaine-lès-Dijon bei Dijon; † 20. August 1153 in Clairvaux bei Troyes; franz. Bernard); mittelalterlicher Abt, Kreuzzugsprediger und Mystiker. Er war einer der bedeutendsten Mönche des Zisterzienserordens, für dessen Ausbreitung über ganz Europa er verantwortlich zeichnet. Heiligsprechung im Jahre 1174.

³¹ *Wackernagel a. a. O.*

- *CB Graupner 1728, S. 127:*
Mel. zu Vater unser im Himmelreich (6–zeilig); von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 136:*
Mel. zu Vater unser im Himmelreich !; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 56*
Mel. zu O Jesu Christ meins L. L.; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 6* enthält nur einen Hinweis auf die 2 Vertonungen von J. S. Bach: BWV 3, BWV 58 [sog. Dialogus], beide 4–zeilig.
- *Zahn, Bd. I, S. 154, Nr. 547–549* (4–zeilige Version),
Bd. II, S. 150, Nr. 2588–2592 (6–zeilige Version)

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Den Choral gibt es – wie erwähnt – in den o. a. zwei Varianten, die textlich zwar im Wesentlichen übereinstimmen, sich aber in der Anzahl der Zeilen pro Strophe und damit auch in der zugrunde liegenden Melodie unterscheiden:

6–zeilige Version nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 84, Nr. 121</i> ³²	4–zeilige Version nach <i>Bach Cantatas</i> ³³
<p>Ein Trostgebet, damit ein betrübet Herze, in allerley Creutz vnd Anfechtung, dieser letzte mühseligen Zeit, sich ganz lieblich trösten, vnd an dem süßen Namen Ihesu Christi sehnlich ergehen kan. Aus dem alten Hymno: Jefu dulcis memoria, &c.</p>	
<p>Ach Gott, wie manches herzeleyndt begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich leßt sich Fleisch vnd Blut zwingen zu dem ewigen Gut!</p> <p>2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir, HERR Jesu, steht mein Sinn. Bei dir mein Herz Trost, Hülf vnd Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemandt jemals verlassen ist, der getrawt hat auff Jesum Christ.</p> <p>3. Du bist der grosse wunder Man, das zeugt dein Ampt vnd dein Person: Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n. Vnd führest mich durch deinen Tod ganz wunderbarlich aus aller Not!</p>	<p>1. Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist trübsalsvoll, den ich zum Himmel wandern soll.</p> <p>2. Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut!</p> <p>Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, Herr Jesu, steht mein Sinn.</p> <p>3. Bei dir mein Herz Trost, Hilf und Rat allzeit gewiss gefunden hat; niemand jemals verlassen ist, der hat gebaut auf Jesum Christ.</p> <p>4. Du bist der große Wundermann, das zeigt dein Amt und dein Person. Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n.</p> <p>5. Und führst mich durch deinen Tod ganz wunderbarlich aus aller Not!</p>

³² 13. Strophe nach *Wackernagel a. a. O.*; Wackernagel gibt nicht an, ob die 13. Strophe von Höier oder einem anderen Autor stammt.

³³ Ähnlich bei *Germans Hymns*

<p>4. Jesu, mein HERR vnd Gott allein, wie süß ist mir der Name dein! Es kann kein Trauern sein so schwer, dein süßer Nam erfreut viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Trost der linderts fein.</p> <p>5. Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht, so weistu, HERR, das ichs nicht acht. Wenn ich dich hab, so hab ich wol, was mich ewig erfreuen sol. Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel, was kann mir thun Sünd, Todt vnd Hell?</p> <p>6. Kein besser trew auff Erden ist denn nur bey dir, HERR Jesu christ. Ich weiß, das du mich nicht verlest, dein Wahrheit bleibt nur ewig fest: Du bist mein rechter trewer Hirt, der mich ewig behüten wird.</p> <p>7. Ihesu, mein Freud, mein Ehr vnd Ruhm, meins Herzens schatz vnd mein Reichthum, ich kans ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfreuen kan: Wer Glaub vñ Lieb im herzen hat, der wirds erfahren mit der That.</p> <p>8. Drumb hab ichs oft vnd viel geredt: wenn ich an dir nicht freude het, So wolt ich den Todt wünsche her, ja das ich nie geboren wer. Denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.</p> <p>9. Jesu, du edler Dreytgam werd, mein höchste zier auff dieser Erd, An dir allein ich mich ergetz weit vber alle güldne schätz. So oft ich nur gedenc an dich, all mein Gemüt erfreuet sich.</p> <p>10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir, so fühl ich Fried vnd Trost in mir. Wenn ich in nöten Beth vnd sing, so wird mein Herz recht guter ding. Dein Geist bezeugt, das solches frey des ewign Lebens vorschmack sey.</p> <p>11. Drumb wil ich, weil ich lebe noch, das Creutz dir frölich tragen nach. Mein Gott, mach mich dazu bereit, es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an, das ich mein Lauff vollenden kan.</p>	<p>Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein!</p> <p>6. Es kann kein Trauern sein so schwer, dein süßer Nam' erfreut viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Nam' der lindert's fein.</p> <p>7. Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht', so weißt du, Herr, dass ich's nicht acht'. Wenn ich dich hab', so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.</p> <p>8. Dein bin ich ja mit Leib und Seel', was kann mir tun Sünd', Tod und Höll'?</p> <p>Kein' bessre Treu' auf Erden ist denn nur bei dir, Herr Jesu Christ.</p> <p>9. Ich weiß, dass du mich nicht verlässt, dein Wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist mein rechter, treuer Hirt, der ewig mich behüten wird.</p> <p>10. Jesu, mein' Freud', mein' Ehr' und Ruhm, mein's Herzens Schatz und mein Reichtum, ich kann's ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kann.</p> <p>11. Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, der wird's erfahren in der Tat,</p> <p>drum hab' ich oft und viel gered't: Wenn ich an dir nicht Freude hätt, So wollt' den Tod ich wünschen her, ja dass ich nie geboren wär'; denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiss lebendig tot.</p> <p>13. Jesu, du edler Bräut'gam wert, mein' höchste Zier auf dieser Erd', an dir allein ich mich ergötz weit über alle güldnen Schätz.</p> <p>14. Sooft ich nur gedenk' an dich, all mein Gemüt erfreuet sich;</p> <p>wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir, so fühl' ich Fried und Trost in mir.</p> <p>15. Wenn ich in Nöten bet' und sing', so wird mein Herz recht guter Ding'. Dein Geist bezeugt, dass solches frei des ew'gen Lebens Vorschmack sei.</p> <p>16. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz dir willig tragen nach. Mein Gott, mach' mich dazu bereit, es dient zum Besten' allezeit.</p> <p>17. Hilf mir mein' Sach' recht greifen an, dass ich den Lauf vollenden kann;</p>
---	--

<p>12. Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut, für Sünd vñ schanden mich behüt. Erhalt mein Herz im Glaubē rein, so leb vnd sterb ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör mein begir, O mein Heylandt, wer ich bey dir!</p> <p>13 Ja ich wil gewiß bey dir sein, wie mir zusagt das war wort dein: Da werd ich recht bey dir leben, vñ in Himmelsfrewden schweben Vñ stets preisen deinen Namen. Jesu, hilff mir dahin! Amen.</p>	<p>hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, vor Sünd' und Schanden mich behüt'!</p> <p>18. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb' und sterb' ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör' mein' Begier: o mein Heiland, wär' ich bei dir!</p>

Quellen

<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... ANNO 1710 Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 ³⁴
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auf alle Sonntage / Wie auch Auf die hohe Feste / ... ANNO 1710 Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>German Hymns</i>	German Hymns in www.gesangbuch.org/hymns/titles.html
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Knodt</i>	Knodt, Manfred: Die Regenten von Hessen-Darmstadt, Verlag H. L. Schlapp Darmstadt, 3. Auflage, 1989

³⁴ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg):
Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborene Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Homburg (Ohm)-Höingen [vermutlich], 9. September 1711.)

<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LTSA</i>	Literarische Tradition in Sachsen-Anhalt in www.literaturtradition-sachsen-anhalt.de/html/autoren.html
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963